



Vacherin Mont d'Or aus dem Vallée de Joux im Waadtländer Jura, ein Kulturgut. – Blaise Douboux, Spitzenwinzer aus Epresses. – Château La Maison Blanche bei Yvorne, im Besitz des Weinhauses Schenk



Als wir endlich ankommen, ist die Zunge etwas trocken. Aber es ist elf Uhr durch, das Dampfschiff hat längst gepfiffen und damit das Signal gegeben für das erste Glas. Ein süffiger Chasselas wäre jetzt angesagt, doch Bernard Cavé Partner Philippe Gex lässt bereits den Korken einer Riesenflasche Champagner knallen. Schließlich ist dies der letzte Tag der Lese, das will gefeiert sein. Ungeduldig haben die vielen Helfer, die jedes Jahr für die Lese Urlaub nehmen und aus Frankreich, Polen oder Kanada hierherkommen, auf diesen Augenblick gewartet.

Philippe Gex von der Domaine de la Pierre Latine im nahen Yvorne hat sich mit Bernard Cavé zusammengetan, um die Lage Clos du Crosex-Grillé zu kaufen und die Gesellschaft Terroir du Crosex-Grillé SA zu gründen. Das Kürzel TCG erinnert wohl nicht ganz zufällig an DRC, das für die berühmte Domaine de la Ro-

manée-Conti im Burgund steht. Denn die Ziele der beiden Spitzenwinzer sind hoch gesteckt. Der Clos du Crosex-Grillé, der früher einmal einem Zweig der Familie Winston Churchills gehörte, war schon immer für sehr guten Wein bekannt. Jetzt aber soll alles noch viel besser werden.

Gex und Cavé haben für das gemeinsame Projekt die Gewölbe der vormaligen Eigentümer in eine ultramoderne Kellerei umgebaut und vinifizieren jetzt alle ihre Weine dort. Eine Erleichterung vor allem für Philippe Gex, der nicht nur Winzer, sondern nebenbei auch Gemeindepräsident von Yvorne ist.

Obwohl die Agenda von „König“ Philippe, wie ihn seine Freunde nennen, immer randvoll ist, lässt er es sich an diesem Tag nicht nehmen, mit allen Lesehelfern bei sich zu Hause zu Tisch zu sitzen. Während all der Tage stand Philipps Frau Dominique in der Küche und kochte flei-

Big für die hungrige Schar. Zum Abschied gibt es heute Reh-, Hirsch- und Gamspeffer, zu dem die Cuvée „Le Rouge de Rouges“ köstlich schmeckt. Und bevor Philippe Gex allen Helfern einen Briefumschlag mit dem Lohn in die Hand drückt, gibt es zur Feier des Tages noch Kuchen. Dominique ist eine gute Köchin. Der „Auberge de la Couronne“, die der Gemeinde gehört, hat sie sogar ihr Rezept für Puy-Linsen an Senfsauce mit Waadtländer *Saucisson* verraten und damit eine Alternative geschaffen zu den traditionellen Waadtländer Bratwürsten und den „Atriaux“ (Hackbällchen im Schweinefleisch), die auf der Speisekarte stehen. Selbstverständlich wird hier auch der hervorragende Wein des gemeindeeigenen Weinguts ausgeschenkt, denn die Gemeinde Yvorne ist sich ihrer Bedeutung bewusst und führt nicht nur aus Koketterie eine goldene Traube im Wappen.

Mit dem Yvorne kann eigentlich nur noch ein anderer Wein im Waadtland mithalten, der blind oft damit verwechselt wird: der Dézaley aus dem Lavaux, dem Weinbaugebiet im Herzen der Waadt. Vor vielen Jahren konnte ich zusammen mit Jean Lenoir, Herausgeber des Riechbuchs „Le Nez du Vin“, Weine aus der Schatzkammer von Vincent und Blaise Duboux in Epresses degustieren. Insbesondere der dunkelgoldene, nach Honig, Anis und Lebkuchen duftende und im Mund nicht mehr enden wollende 1959er und der